

# ERASMUS + Erfahrungsbericht

---

## ZUR PERSON

Fachbereich:	<b>Wirtschaftswissenschaften</b>
Studienfach:	<b>Tourismusmanagement</b>
Heimathochschule:	<b>Hochschule Harz</b>
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	<b>03.04.2017 – 31.08.2017</b>

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	<b>Frankreich</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>DP langues</b>
Homepage:	<a href="http://www.dplangues.com">www.dplangues.com</a>
Adresse:	<b>364, Rue Saint-Louis, 97460 Saint-Paul</b>
Ansprechpartner:	<b>David Penkert</b>
Telefon/E-Mail:	<b>+262 262 55 97 56 / <a href="mailto:contact@dplangues.com">contact@dplangues.com</a></b>

## ERFAHRUNGSBERICHT

### 1) Praktikumsrichtung

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.*

Die Einrichtung meines Praktikums war die Sprachschule DP LANGUES auf einer im indischen Ozean gelegenen Insel namens La Réunion. Die Sprachschule wurde 2011 von einem deutschen, David Penkert, in La Possession gegründet. Heutzutage befindet sie sich in der Stadt Saint-Paul, im Nord-Westen der Insel.

Die Sprachschule DP Langues besteht aus sechs, bald sieben, Klassenräumen, einer Küche mit Mikrowelle und Kühlschrank, zwei Toiletten und einem Garten. Außerdem kann die Sprachschule momentan vier feste Mitarbeiter verzeichnen.

Zum einen bietet die Schule die Gelegenheit für Einheimische, Sprachen, wie Englisch Deutsch, Spanisch und Italienisch zu lernen. Zum anderen, worauf auch der Hauptschwerpunkt liegt, können internationale Kunden aus allen Nationen hier Französisch lernen.

## 2) Praktikumsplatzsuche

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Da ich schon nach meinem Abitur eine Zeit lang in Frankreich gelebt habe, war für mich klar, dass ich gerne auf einer französischsprachigen Insel mein Pflichtpraktikum vollbringen möchte. Doch im Internet habe ich leider bis auf Hotels nicht viel gefunden. Aus diesem Grund habe ich eines Tages in unsere Facebook Gruppe der Hochschule Harz gefragt, ob denn jemand schon mal ein Praktikum auf einer französischsprachigen Insel absolviert hat und habe prompt von einem Professor von der Sprachschule erfahren. Denn David Penkert, der Gründer der Sprachschule, hat an der Hochschule Harz damals sein Abschluss gemacht und ist deswegen noch in manchem Munde an der Hochschule bekannt.

Nach meiner Bewerbung bekam ich kurze Zeit später die Chance, ein Bewerbungsgespräch per Skype mit Herrn Penkert zu führen. In diesem Gespräch stellte sich heraus, dass gewisse Kenntnisse im Umgang von zum Beispiel Video- und Bildbearbeitungs-programmen von Vorteil wären. Zur Vorbereitung auf mein Praktikum, eignete ich mir also in kurzer Zeit noch die Grundkenntnisse von Adobe Premier Pro (Videobearbeitungsprogramm), Photoshop und Gimp an.

## 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Sprachlich gesehen reichte mir der Französischunterricht in der Uni aus, da ich durch meinen Frankreichaufenthalt nach dem Abitur, schon über gute Französischkenntnisse verfügte. Für ein Praktikum kann ich außerdem Kenntnisse in Excel und PowerPoint sehr empfehlen.

## 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Während meines Praktikums war ich in einer nicht weit von der Sprachschule entfernten Gastfamilie untergebracht. Dies war super hilfreich, da ich so viel schneller mit Einheimischen in Kontakt kommen, die kreolische Kultur genießen und vor allem viel kommunizieren konnte. Diese Gastfamilie wurde mir direkt von der Sprachschule übermittelt. Ich selber hätte mir auch eigenständig etwas suchen können, habe es aber vorgezogen in einer reunionnäsischen Gastfamilie zu wohnen. Dazu hatte mich David vorher gebeten, einen Übersichtsflyer über mich selber zu gestalten, worin ich beispielsweise mich ein wenig vorstellte und meine Hobbies und Vorlieben präsentierte, um leichter eine passende Gastfamilie zu finden.

## 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

In der Sprachschule selbst, arbeitete ich von Montag bis Freitag, 8:30 bis 16:30 Uhr und war vor allem im Online-Marketing und im Incoming-Bereich tätig.

Im Incoming-Bereich erledigte ich kleinere Aufgaben, wie beispielsweise die Stunden-pläne der Schüler und die Anwesenheitslisten des Unterrichts für jede Woche fertig zu machen, die Willkommenshefter vorzubereiten und Umfragebögen vor dem Abschied zu verteilen. Ebenfalls war ich für die Kennenlernspiele oder Vorstellungsrunden jeden Montag bei Neuankünften verantwortlich. Meine Hauptaufgabe allerdings war, für jede Woche und jeden Tag, Ausflüge für die Schüler zu gestalten und zu organisieren. Dafür musste ich besonders oft telefonisch oder über E-Mails, Reservierungen für die Schüler tätigen. Desweiteren gehörte auch die tägliche Animierung der internationalen Kunden von DP Langues auf WhatsApp, zu meinen Aufgaben. Ein bis zwei Mal pro Woche, sollte ich sie auf Ihren Ausflügen auch begleiten. Dies konnten zum Beispiel Aktivitäten, wie Wanderungen, Museumsbesichtigungen oder nautische Aktivitäten, aber auch normale abendliche Bar- und Restaurantbesuche sein. Sozusagen war ich die Ansprechpartnerin für unsere Schüler und stand ihnen bei Fragen und Ausflügen immer zur Verfügung.

Im Laufe des Praktikums durfte ich auch deutsche Kundenanfragen per E-Mail beantworten, da bis auf Herr Penkert selbst, keiner deutsch spricht. Da die Sprachschule gerade ein wenig im Wandel ist, durfte ich auch bei der Umgestaltung, wie neue Wandfarben auswählen und passender Dekoration finden, mithelfen.

Im Online-Marketing-Bereich kümmerte ich mich hauptsächlich um unsere Facebook und unsere Webseite. Auch Instagram habe ich während meines Praktikums ins Leben von DP Langues gerufen. Dort postete ich regelmäßig die Ausflüge, Restaurantbesuche, besondere Dinge und Orte von La Réunion und auch die wöchentlichen Abschiede unserer Schüler. Dies passierte in Form von Fotos, Videos oder auch Kits, weshalb es sehr hilfreich war, dass ich mir vorher gewisse Grundkenntnisse in diesen Programmen angeeignet habe. Zum anderen aktualisierte ich die Website regelmäßig mit neuen Blogbeiträgen und Bildern.

Da Herr Penkert mehr Direktbücher gewinnen möchte, habe ich oft mit den Schülern diskutiert, weshalb Sie nicht direkt gebucht haben und hörte dabei oftmals die Antwort, dass man auf unserer Website nicht online buchen kann. Nach einem kurzen Gespräch mit Herr Penkert, wurde dies zu meinem besonderen Projekt im Praktikum. Ich durfte die ganze Online Reservierung auf Englisch, Deutsch und Französisch entwerfen. Dies war sehr zeitaufwendig, aufgrund der vielen neuen Veränderungen der Sprachkurse und der Preise. Mitte September 2017 wird der Webmaster dann meinen Entwurf fertig auf die Website programmieren.

Während meines Praktikums wurde ich super integriert! Sowohl die Mitarbeiter, als auch die Lehrer waren sehr freundlich und nett und man traf sich sogar auch mal außerhalb der Arbeit. Besonders positiv empfand ich, dass mir David Penkert unheimlich viele Einblicke in und außerhalb der Sprachschule gab. Ich durfte ihn beispielsweise manchmal auf externen Terminen begleiten oder unten am Empfang sitzen und schauen wie die Buchungsprozesse in der Sprachschule ablaufen. Auch über die Wordpress-Schulung, die ich anfangs des Praktikums bekam, war ich sehr glücklich, da ich in diesem noch keine Vorkenntnisse besaß.

## **6) Erworbene Qualifikationen**

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Dementsprechend konnte ich Qualifikationen und Fähigkeiten, wie den Umgang mit Programmen wie Photoshop, Videobearbeitungsprogrammen und Wordpress wesentlich verbessern. Auch das Reservieren über Telefon stellt für mich keine Hürde mehr da. Dabei hatte ich anfangs ein paar Schwierigkeiten, weil ich allgemein nicht gerne telefoniere und dazu war es ja noch auf einer anderen Sprache. Doch auch daran konnte ich mich schnell gewöhnen.

## 7) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Was man allerdings bei diesem Praktikum beachten sollte, ist, dass sehr viel Eigeninitiative wichtig und notwendig ist. Oftmals wird einem nicht gesagt, was man zu machen hat, sondern muss sich selber Aufgaben suchen und schauen, was man für die Schüler oder für die Sprachschule machen kann. Herr Penkert freut sich auch immer wieder über neue Ideen. So habe ich zum Beispiel, wenn ich mal nichts zu tun hatte, einen Ordner für die Schüler gemacht, mit aktuellen Konzerten oder Events auf der Insel, einen Überblick unserer Partner und Restaurants mit Adresse, Öffnungszeiten und Telefonnummern.

## 8) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Alles in Allem bin ich ERASMUS sehr sehr dankbar! Ohne die finanzielle Hilfe wäre es mir nicht möglich gewesen, auf dieser wunderschönen Insel ein Praktikum zu machen! La Réunion ist doch eine sehr teure Insel. Und mit dem Monatsgehalt vom Praktikum, bezahlte ich meine Gastfamilie, sodass ich auf zusätzliches Geld angewiesen war. Die Lebensmittel sind hier teilweise doppelt so hoch, wie in Deutschland. Doch ich selbst kann ein Praktikum in dieser Sprachschule nur empfehlen!

Man kann hier einfach wirklich sehr viel erleben! La Réunion hat an Landschaften alles zu bieten: eine mondähnliche Vulkanlandschaft, tropische Wälder, Traumküsten aus Lava und Sandstrand und drei wunderschöne, unterschiedliche Gebirgskessel. Keine Vegetation gleicht der anderen!

Und dank meiner Praktikumsstelle in der Sprachschule DP Langues war es mir möglich, sehr viel mit den Schülern (die alle im Alter zwischen 18 und 60 Jahren sind) rumzureisen und viel zu erleben!

Was ich außerdem hier sehr beeindruckend fand, ist das Umgehen der Menschen miteinander! Der Kulturenmix aus Indern, Madagassen, Asiaten, Franzosen und Kreolen ist einfach der Wahnsinn! Hier stehen Tempel neben Kirchen und alles verläuft friedlich. Auch die traditionellen Feste werden von allen Kulturen zusammen gefeiert.

Also: ein Praktikum hier lohnt sich auf jeden Fall zu 100%!